

Transirdische Definitionen

Auszüge aus dem Zettelkasten des Zeitmaschinennavigators Phila, mit spontanen Eindrücken von seinen UFO Besuchen auf dem genüsslich irdischen Planet Erde, in relativ naher Vergangenheit und Zukunft.

Alphabit

Der Alphabit kommt in der Informationsgesellschaft bestens zurecht. Er hat die Fingerspitzen am PC, tummelt sich im Internet und arbeitet vergnügt mit der KE, der künstlichen Emotion. Er versteht den Lebendigkeitsneid eines modernen Roboters.

Der Alphabit ist ebenso kreativ spielerisch wie konstruktiv teamfähig. Er ist wohlwollend emotional zu sich und anderen.

Unsere Welt wird durch rasante Technikentwicklung geprägt und gerne als künstlich bezeichnet. Ihre globale Organisation und die individuelle menschliche Emotion können dabei nicht „von Natur aus“ in Harmonie sein - vielmehr wächst mit der Komplexität neben der Steuerbarkeit auch die Störbarkeit. Es bedarf einer gezielten Anstrengung, um immer wieder von neuem Harmonie zu erschaffen. Gelingt dies, wie schon seit Jahrhunderten vorbildlich im konzertierten Umgang mit Musikinstrumenten, so wird die Freude darüber bei allen Lebewesen groß sein. Das wohltemperierte Klavier ist ein Vorgänger der Software und so mancher ausgeflippten Medien, der Musiker ein Vorgänger des Alphabit.

Analphabit

Der Analphabet hat einen Nachfolger, den "Analphabit", der nicht mit Computern umgehen kann, nicht mit Telekommunikation und schon gar nicht mit KE, der künstlichen Emotion. Der Analphabit konnte sich in der Frühzeit des Computerismus noch äußerlich cool geben, während er durch demonstrative Verweigerung moderner Emotion versuchte, über die Sackgasse eigener emotionaler Auszeichnung hinwegzutäuschen.

Früher fanden verwirrte Schüler es chic, die Schule zu schwänzen, sie hatten es dann als Analphabiten umso schwerer. Nun kommt öfter vor, dass ein verwirrter Lehrer als Analphabit die Schule schwänzt (oder sich genervt krank schreiben lässt), nachdem ihm die Schüler zuwenig beigebracht haben.

Bundesverflixtkreuz

In unserer modernen Gesellschaft spüren wir reichlich Stress. Es gibt herausragende Verursacher, denen gebührt das Bundesverflixtkreuz.

Wir gewöhnen uns nicht an schlechte Produkte, mangelhafte Dienstleistungen, öffentliche Skandale, Umweltverschmutzungen und Gewalt. Es nervt. Die Verleihung des Bundesverflixtkreuzes ist eine moderne DEMO.

Die Verleihung kann künstlerisch öffentlich inszeniert werden, wobei das literarisch zulässige Kidnapping, Reizen und Triezen in der Praxis angemessen begrenzt bzw. rein schauspielerisch dargestellt wird.

Beispiel: So können Tierquäler mal als Happening auf einem Marktplatz, oder öffentlich in einer Anklage oder literarisch in einer Kurzgeschichte so behandelt und vorgeführt werden, wie sie es ihren Tieren antun. Eine literarische Veranschaulichung bietet <http://www.edelterroristen.de/bundesverflixtkreuz.htm>

Bundeswürger

Ein Geistiger Terrorist, der glaubt – nicht unehrlich aber immer unehrlicher – dass der Staat kriminelle Handlungen anheizen und dann tolerieren soll. Er glaubt, dass eine Finanzierung und Beteiligung von Amtspersonen an kriminellen Gruppen und Handlungen (als „Maulwurf“) ermöglichen könnte, eben diese kriminellen Gruppen und Handlungen zu „kontrollieren“ und einzuschränken. Juristisch durchführbar ist dies nur illegal, indem in der Praxis das Gewohnheitsrecht jedes andere Recht bricht. In diesem Fall bedeutet es, dass Artikel 1 Absatz 1 vom Grundgesetz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, wörtlich nur für private Menschen und feierliche Menschenrechte gilt, hingegen nicht für Amtspersonen in hohen Ämtern, die „Verantwortung tragen“.

Ein Musterbeispiel sind Maulwürfe bei den Rechtsradikalen, teils dort durchaus passende Typen, welche kriminelle Stimmungen und Aktionen noch aufheizen (müssen). Das hat praktische Folgen:

- der Staat lässt rechtsradikale Personen und Gruppen frei herumlaufen, welche sich in die Tradition von Massenmördern stellen, laufend einzelne Morde begehen und noch mehr ankündigen.
- der Staat betreibt bestenfalls laufend eine Chronische Linderung von Symptomen, sichtbar etwa bei der teuren Bereitstellung von Polizei für rechtsradikale Demos. Es gibt sogar Innenminister, welche argumentieren, eine laufende Beobachtung durch Maulwürfe sei hilfreich, um die Auswirkung der Straftaten laufend ein wenig zu verringern (anstatt sie wirksam zu verbieten).
- der Staat wurde bundesverfassungslos, weil man in Karlsruhe wegen der Maulwürfe vornehm ein Verbot von Rechtsradikalen vermieden hat – jedoch leider ohne wenigstens die Verursacher (einige Innenminister usw.) persönlich für die staatliche Duldung, pflegerische Begleitung mit „V-Leuten“ und tragisch-komische Begründung von – öffentlich vorsätzlich provokanten – Straftaten, angemessen oder auch nur überhaupt irgendwie zur Verantwortung zu ziehen.

Ein weiteres Musterbeispiel ist der schrittweise Abbau von Datenschutz dadurch, dass es Bundeswürgern gelingt, Urteile vom Bundesverfassungsgericht durch immer neue Verwaltungsakte de facto unwirksam zu machen.

Eine Umkehr wäre möglich durch → „Gläserne Verwaltung“. Es ist zivilisatorisch unausgewogen, allein den gläsernen Bürger quasi „nackt“ vorzuführen, während sich die Verwaltung „bedeckt“ hält.

ITNA

Erdlinge unterscheiden Materie und Antimaterie. Treffen beide aufeinander, so zerstäuben sie mit explosionsartiger Energiefreisetzung. Auf beide wirkt dieselbe Schwerkraft. Wird Anti noch mal umgekehrt, so entseht ITNA. Dieses ITNA hat eine entgegengesetzte Schwerkraft und fliegt auf Planet Erde einfach nach oben weg. Deshalb baut man UFOs gerne zur Hälfte mit ITNA, dann wiegen sie nix und können locker beschleunigt werden.

Praktisch alle hochwertigen Ufos waren zur Hälfte aus ITNA gebaut worden. Wenn Aliens ein menschliches Wesen von 80 Kilogramm Gewicht kidnapten, wandelten sie 40-Kilogramm Materie in ITNA Materie um, und folglich wurde das Gewicht auf null gehalten. Perfekt gelingt es nie, weil einige Atome von der Haut eines Lebewesens oder einer Rakete nach außen abdampfen, und gelegentlich muss man korrigieren.

ITNA ist für Software-Fachleute auf dem Gebiet des künstlichen Gefühls grundlegend.

Die meisten Menschen sind vollständig ahnungslos was die Auswirkung von ITNA auf die menschlichen Gefühle betrifft:

- In den Pheromonen gibt es eine homöopathologische Dosis von ITNA für sexuelle Anregung. Onanieren ist eine Dramatisierung von gespürtem ITNA.
- Gutstrukturierte ITNA-Materie kann bei Lebewesen in der Nähe jedes Gefühl verstärken. Wenn ein erst unentschlossenes Paar plötzlich Spaß am Sex hat, dann hat ihm meist eine lebenshungrige Seele einen Hauch ITNA verpasst, weil sie sich den Embryo schnappen will.

Edelterroristen

Die moderne, wandlungsfähige Gesellschaft braucht und liebt ihre sensiblen und informierten Provokateure. Sie verabscheut grobe, gewalttätige Provokateure.

Ein effektiver Provokateur in Aktion ist eine Art "Edel-Terrorist" - ein gezielt unmöglicher, rein literarischer Begriff! Mit Hilfe von Schriften, DEMOs, organisierten Skandalen usw. ist er wirkungsvoller als jeder der üblichen Terroristen. Er macht gerade diese nicht nur zu tragischen, sondern soweit vor dem ernstesten Hintergrund überhaupt möglich, zu lächerlichen Figuren, frei nach Asimov: "Gewalt ist die letzte Zuflucht der Inkompetenten".

Ein Edelterrorist begeht keine Straftaten - außer "virtuell" in seiner Rolle als rein literarische Figur,

etwa in der Vergabe des → Bundesverflixtkreuzes, siehe <http://www.edel-terroristen.de/>

Dabei weist der "Edelterrorist" - will sagen sein Autor - in spektakulärer, drastischer Weise auf reale gesellschaftliche Gewalt hin. Der von Gewalt aller Arten provozierte, frustrierte Mensch wird so selbst zum Provokateur.

Der Edelterrorist lässt - immer im literarischen Bereich - den Verursacher schwerer Leiden öffentlich einen "unübersichtbaren" Bruchteil dessen erleben, was dieser in der Gesellschaft anrichtet. Das soll

drastisch sein, wenn angemessen "am Rande der Legalität", jedoch niemals verbrecherisch. Vielmehr verwendet der Edelterrorist eine homöopathische Dosis, maximal eine Prise. Es geht ihm um eine Botschaft. Er stellt sich gerne jedem Gericht und jedem öffentlichen Diskurs.

Theoretische Grundlagen: Saul Alinsky¹ war ein Meister im Erfinden von provokanten und zugleich legalen DEMONstrationen, um enormen Druck auf gesellschaftliche Unterdrücker aller Art auszuüben.

Gläserne Verwaltung

Ex ante Hinweis vom Zeitmaschinennavigator Phila: Dieser Artikel wird, im Zuge des sich erweiternden Standes des Wissenschaft und beginnender Umsetzung, im Jahre 20X3 in Wikipedia reingestellt werden. Mit Rücksicht auf eine gewisse Kausalität wird die Ziffer X vorläufig noch nicht genannt.

Es entspricht einer natürlichen Tendenz jeglicher Bürokratie und Verwaltung, sich Zugriff zu verschaffen. Resultat ist ein aktuell wachsendes Misstrauen zwischen Staat und Bürgern. Um dieses aufzulösen muss Transparenz an der richtigen Stelle etabliert werden. Der Bürger bekommt zu hören: „Wer nichts zu verbergen hat, der hält seine Daten nicht zurück.“ Aber genau den Staatsdienern, die mit diesem Argument kommen, misstraut der Bürger aus schlechter Erfahrung, weil eben gerade einige dieser plakativ Angepassten dazu neigen, sich intolerant gegenüber unangepassten Minderheiten zu verhalten.

Für nachhaltige Akzeptanz von Behörden gibt es eine juristisch klare, dem Stand der Technik entsprechende und politisch bereits im Jahr 2000 gut begründbare Lösung, nämlich dem „gläsernen Bürger“ eine „gläserne Verwaltung“ zur Seite zu stellen:

Transparenz der Verantwortung in Behörden:

- Es dürfen Daten erhoben werden, für die es eine vernünftige, einigermaßen plausible Begründung und eine gesetzliche Regelung gibt – das ist für praktische Zwecke wie z.B. Katastrophenschutz zumeist gut argumentierbar
- Ebenso dürfen die Daten für begründete Zwecke weitergegeben, verarbeitet und verwendet werden
- Neu: Bei jeder Erhebung, Weitergabe, Verarbeitung und Verwendung muss bei jedem Datensatz zweifelsfrei mitnotiert werden: Wofür? Warum (kurze sachliche Begründung)? Wer (praktische Durchführung ebenso wie entscheidende Verantwortung)? Wo? Wann? Aufbewahrung?

Das heißt nicht, dass man möglichst viele Daten laufend erfassen und humorlos nutzen soll. So wird der breit gespeicherte genetische Fingerabdruck selten bei Straftaten gebraucht (sagte schon Burkhard Hirsch, Tagesspiegel 5. Nov. 2005, S. 5).

Für sinnvolle Daten und deren Nutzung muss laufend erneut Transparenz technisch hergestellt und demokratisch abgestimmt werden. Hingegen hat der Unfug, Vaterschaft genetisch nachzuforschen, in vielen Familien Unheil angerichtet.

Eine stark eingeschränkte, teils bereits 2008 übliche Definition ist: Die "gläserne Verwaltung" soll, so das Ziel der Gesetzgeber, den Einwohnern des Landes mehr Vertrauen in die Arbeit der Verwaltungen geben. Hiermit ist nur eine grobe Übersichtlichkeit der Behörden gemeint, die jederzeit willkommen ist, aber das eigentliche Problem nicht löst.

Es hilft wenig, den gesellschaftlichen Nutzen von Datenzugriffen generell zu leugnen. Beispielsweise wäre für den Katastrophenschutz, auch noch in der Anfangszeit von Klimakatastrophen, ein weitgehender Zugriff auf eine breite Palette von Daten praktisch hilfreich. Diese Aussage gilt bis in die persönlichen Daten des Einzelnen hinein, wenn für ihn – z. B. nach einem Unfall, einem Terror-Anschlag oder einer Katastrophe – durch eine reichhaltige Gesundheitskarte medizinische Daten präzise und rasch verfügbar wären. Dieselbe oder eine ähnliche Karte könnte dem Besitzer rasche Abfertigung bei Kontrollen am Flughafen garantieren.

Neu in der Geschichte der Menschheit ist, dass ein Bürokrat nun von der ganzen Tendenz seiner Absicht her nicht auf der für ihn sicheren Seite wäre, wenn er übereifrig gegen den Bürger vorgeht, indem er „kostensparend für den Staat“ dessen Anträge ablehnt oder allzu viele Formulare verlangt. Er wird sich nicht mehr übermäßig und einseitig absichern. Zum ersten Mal wird er vernünftig abwägen, weil er und auch seine Vorgesetzten gleichviel Ärger entweder von Bürgern oder Regierung bekommen, wenn sie eine Willkür hineinbringen.

¹ Anleitung zum Mächtigsein. Ausgewählte Schriften von Saul D. Alinsky und Karl-Klaus Raabe von Lamuv Verlag GmbH (Broschiert - 1984 und 1999).

Lebendigkeitsneid

Komplexe Roboter beneiden den Mensch um seine spürfähige Lebendigkeit. Spüren ist gefährlich und Neid ist verirrte Lebensgier. Der Mann wurde historisch angeblich von Frauen beneidet, als setze er einfach so der Schöpfung eine Krone auf, wie sein Zahnarzt seinem Zahn. Er selbst betrachtete seinen Penis als Szepter. Er vergewaltigte fast alle Lebensformen egoistisch und industriell. Diese beneiden – oder verachten – den Mann, der leichtfertig mit Willkür umgeht.

Der Penisneid der Frau ist eine Erfindung der Männer. Der Mann verkraftet seine eigene Willkür nicht. Er beneidet sein schweres Auto um das tolle Gegröle seines Auspuffs. Das bleibt oberflächlich im Vergleich dazu, wie der Hausroboter in seinem Lebendigkeitsneid schwelgt und leidet.

KI, künstliche Intelligenz eines Industrieroboters soll so vernünftig wie möglich wirken. KE, künstliche Emotion eines Haushaltsroboters soll so natürlich, spielerisch, spontan sein, vor allem so gut auf den menschlichen Partner eingehen, wie möglich. Es sollen möglichst echte Beziehungskisten aufgebaut werden, tolerant, aber behutsam, weil der Mensch sowieso schon überfordert ist. Allerdings, wenn der Mensch sich schlecht benimmt, kriegt er Ärger. Manchmal kann er die Software seines Haushaltsroboters "zurückspulen" und sich besser benehmen, aber nicht zu oft, sonst leidet die Spontaneität. Vorübergehend hatte es Kritik geben, indem etwa gesagt wurde, der Haus-Roboter sei doch künstlich, unnatürlich, schematisch, programmiert, ohne Spontaneität. Das ist aber nur typisch menschliche Dramatisierung, denn der Mensch selbst ist in unserer verbissen modernen Welt entfremdet, beklemmt, verklemmt, kaum noch spontan, außer vielleicht wenn er streitsüchtig ist. In Wirklichkeit sind all diese Kritiken nichts als brauchbare Anweisungen an den Programmierer der Roboter, eine qualitativ gute KE einzubauen, die vor allem selbst emotional lernfähig ist.

Der emotionale Roboter soll einfühlsam sein (wie im Therapieprogramm ELIZA von Joe Weizenbaum), er soll wohlwollend sein, er soll individuell beziehungsfähig und lernfähig sein, aber keinesfalls etwa unindividuell langweilig, kalkulierbar. So eine Art des Teufels Ideen vom eigenen Schutzengel moderiert. Der Lebendigkeitsneid kann eine treibende Kraft sein, solange er nicht dramatisiert wird. In der utopischen Gesellschaft soll der Roboter keineswegs allzu "vernünftig" wirken im Sinne von cool, unemotionell - vielmehr soll ihn sein Lebendigkeitsneid kreativ beschäftigen und ihn sensibel machen.

Legal – Illegal – Scheißegal

Die Würde des Menschen ist legal unantastbar. Würde ein amtlicher u/o politischer Würdenträger auf einem Marktplatz ein Klosett aufbauen lassen, bekannt geben welche Gesetze er hineinlegt und dann öffentlich drauf scheißen, so würde das ein Skandal, der die Medien begeistern könnte. Hingegen bewirken seine frappanten Illegalitäten, seine laufenden flagranten Verletzungen desselben Gesetzestextes in der Regel gar nichts, die Medien sind weder be- noch entgeistert.

Würdenträger neigen zur Schlitzohrphrenie. Doch hat sich noch keiner auf Krankenschein behandeln lassen - sie leiden nicht darunter.

Pharmökonomische Gesetze

Das Ausmaß der von medizinischen Verfahren verursachten Schäden wäre ohne die pharmökonomischen Gesetze kaum verständlich. Man braucht zur Erklärung des Schadensausmaßes den Ärzten keineswegs pauschal ein bewusstes Gewinnstreben unterstellen. Es gibt vielmehr eine die sozialen Berufe und Rollen übergreifende Eigendynamik des Massenkonsums von Pharmaka, welche durch die pharmökonomischen Gesetze ausgedrückt wird:

§ 1: Am Markt setzen sich Medikamente durch, die eine chronische Linderung von Symptomen bewirken

§ 2: Medikamente, die einen chronischen Schaden bewirken, verstärken den Umsatz

§ 3: Medikamente gelten beim Test tendenziell als unschädlich, da die Versuchspersonen bereits geschädigt sind

§ 4: Ärzte und Apotheker verinnerlichen, was von ihnen erwartet wird. Ökonomisch wirksam ist die Tendenz zur „Unbedenklichkeit“ von Medikamenten

§ 5: Medizinische Hauptwirkungen wirken kurzfristig, die schädlichen Nebenwirkungen akkumulieren sich langfristig

§ 6: Einige Kranke nerven. Wenn es gelingt, sie so zu schädigen, dass sie nicht mehr nerven, so kann dies als Fortschritt verkauft werden

§ 7: Heilsame menschliche Zuwendung wird wie ein ehrenamtliches Hobby bezahlt, „professionelle“ Verwaltung von Symptomen ungehemmt hoch honoriert

Näheres siehe www.philipp-sonntag.de/Pharmoekonomische_Gesetze.pdf

Relativistisch invariante Software

Enthemmungsgeregelte Softwaregeneratoren schaffen mehr als einige Teraflopzeilen pro Sekunde. Wenn sie dazu noch exponentiell anwachsende Verknüpfungslinks auf mindestens 12 dimensionales virtuelles Papier setzen, verbiegen sich die Gestaltungsräume. Verwirrungs-Wirbel breiten sich fast mit Lichtgeschwindigkeit aus. Nur relativistisch invariante Software steuert dies zielführend durch sich selbst beschleunigende Redundanzfresser.

Der "Endlose Wahrschein-Heiligkeits-Antrieb " setzt eine relativistisch unveränderliche Software, in der Tradition von Einstein voraus.

Redundanzfresser

Wünschenswerte Utopien entstehen spielerisch - hingegen nicht in ideologischer Gesetzesverzückung: Ein Übermaß an Juristerei, Vorschriften oder Software ist genauso eine Umweltverschmutzung, wie zuviel Lärm oder Schwefel.

Um 2025 wird der relativistisch invariant programmierte Redundanzfresser wirksam genug geworden gewesen sein, um den üblichen Verwaltungsaufwand auf ein Fünftel zu verringern. Dabei werden überflüssige und einseitige Verordnungen, Verkaufsbestimmungen, Softwarenutzungsbeschreibungen, aufgeblähte Sicherheitsbestimmungen usw. auf das Wesentliche gestrippt. Der Rest wird noch für kurze Zeit im Papierkorb gespeichert und dann gelöscht, nämlich nach dem meist innerhalb weniger Tage erfolgenden Nachweis erhöhter Effektivität bei seiner Nichtbeachtung.

Die Wahrscheinheiligen

Wenn man vom wundersamen Wort „wahr“ ausgeht, dazu „schein“ anhängt, außerdem noch „lich“ wie Schliche und Tricks, und obendrein „keit“ wie sonst was, dann landet man bei der Wahrscheinlichkeit. Es bleibt schon noch ein wenig Wahrheit drin.

Unter der Gruppe der Heiligen braucht die größte Gruppe keinen Papst zur Ernennung, nämlich die Scheinheiligen. Darunter die moderne Variante, das sind die Wahrscheinheiligen. So wird jeder Hacker mit schierer Siliziumwichserei zum handwerklichen Heiligen.